

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
 Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
 jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

**Unabhängiges politisches
 Tagblatt für alle Stände**

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
 sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
 Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 14.

Sonntag, den 18. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1600

Für die Erleichterung des Reiseverkehrs.

Ein Exposé des österreichischen
 Handelsministers.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Wien, 17. Jänner. Bei Verhandlung des Handelsbudgets im Budgetausschuß hob Handelsminister Schürff die Bemühungen zur Erleichterung des Reiseverkehrs hervor. Er bezeichnete die vollständige Beseitigung des Sichtvermerkszwanges als Ziel, dem im Interesse der Wiederherstellung der Verkehrsfreiheit zuzustreben sei. Parallel mit den Handelsvertragsverhandlungen laufen die Bemühungen der beteiligten Ressorts, die fremden Staaten zu überzeugen, daß die weitgehende Erleichterung des Reiseverkehrs nicht nur eine unerläßliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Gesundung, sondern auch das sichtbare Zeichen des Wiederauflebens des Vertrauens und das Bekenntnis des Willens zur fruchtbaren Zusammenarbeit aller Völker sei.

Noch kein Ende der deutschen Regierungskrise.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Berlin, 17. Jänner. Die für gestern angelegte Reichstagsitzung, bei der der Reichstag das Regierungsprogramm des Kabinettsleiters entgegennehmen sollte, ist verfaßt worden. Dem neuen Kabinetts fehlen nämlich noch drei Minister, und zwar der Finanzminister, der Justizminister und der Minister für die besetzten Gebiete. Dr. Luther ist es noch nicht gelungen, die geeigneten Männer für die Besetzung dieser Posten zu gewinnen.

Die Ruhrrente.

Paris, 17. Jänner. Im Auftrage der Finanzkommission der Kammer hat ihr Berichterstatter Lamourer einen Bericht ausgearbeitet, nach dem die Bilanz der Ruhrbesetzung folgende Gesamtziffern aufweist: Die Gesamtsumme der Einnahmen beläuft sich auf 4.531.067.649 Franken, die Gesamtsumme der Ausgaben auf 1.012.239.328 Franken. Es ergibt sich somit ein Einnahmüberschuß von 3.518.828.321 Franken.

Die Pläne Amerikas.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

New York, 17. Jänner. Senator Borah hat in einer Unterredung mit dem Vertreter einer amerikanischen Nachrichtenagentur erklärt, daß die Anerkennung der Sowjetregierung ganz außer Zweifel stehe. Zu der vom Präsidenten Coolidge geplanten Abrüstungskonferenz bemerkte Borah, daß die britische Regierung wünsche, Rußland und Deutschland an der Konferenz teilnehmen zu lassen.

Englische Manöver in Indien.

London, 17. Jänner. Reuter meldet aus Delhi, daß dort große Manöver eingeleitet wurden, bei denen eine stark Streitmacht Delhi gegen eine angreifende Armee von 12.000 Mann verteidigen soll.

Kadics wollte die Revolution entfachen.

Belgrad, 17. Jänner. Der Untersuchungsrichter hat dem Ugramer Gerichtshof das Original der von Kadics unterzeichneten, in russischer Sprache geschriebenen Denkschrift an die Sowjets mitgeteilt. Daraus geht hervor, daß sich Kadics mit der Absicht getragen habe, die Revolution zu entfachen, falls einer der folgenden vier Fälle eintreten sollte: Ermordung des Königs, Spaltung des Königreiches, Aufriktion der Militärdiktatur oder Wahlsieg der kroatisch-republikanischen Bauernpartei.

Die Herrschaft der Faschisten.

Triest, 17. Jänner. Die Präsektur hat in Ausführung der von der faschistischen Regierung angeordneten Maßnahmen mehrere Vereine, darunter auch jugendliche Sportvereine, aufge-

löst mit der Begründung, sie hätten eine über die Statuten hinausgehende politische Tätigkeit entfaltet. Auch wurden auf Anordnung der Staatsbehörde zwei Kaffeehäuser auf drei Monate gesperrt.

Andreas Muck.

1851—1925.

Oedenburg, 17. Jänner.

Im stillen Forsthaus am Warisch schloß ein verdienstvoller Mann für immer die Augen. Dort, wo er bei Lebzeiten die Tage seines inhaltsreichen Lebens zubrachte, inmitten des stillen Waldes, fern vom Getöse und Gerrebe der Stadt, legte der müde Wanderer den Wanderstab weg, um die große Reise anzutreten, zu der man keinen Wanderstab mehr braucht.

Tranierend neigten die Föhren und Nichten des Waldes ihre Zweige und die wenigen Singvögel, die auch im Winter uns iren geblieben, sie blickten mit ihren Augen durch die hellen Fensterchen des Forsthauses, wo ihr Beschützer und Freund mit friedlich verklärten Augen im Todeschlaf lag. Ein geheimnisvolles Rauschen und Nennen zieht durch die Äste und Zweige der Waldbäume, es ist der Abschiedsgefang des Waldes.

Andreas Muck, der tüchtige Forstverwalter der Stadt Oedenburg, der warmfühlende Naturfreund, der Freund und Beschützer des Waldes und seiner gesiederten Sängler, er ist nicht mehr. — Nach einem 50jährigen, atemberaubenden Leben im treuen Dienste der Stadt und nach einer hingebungsvollen Arbeit im Dienste der Erhaltung und Pflege der herrlichen Naturanlagen unserer Stadt schied dieser puretane Mann von uns, dessen Leben nur ein Ziel kannte: die strenge und gewissenhafte Pflichterfüllung im Amte und die Liebe zur schönen Natur, mit der er aufs eifrigste bestrebt war zu schaffen und zu verwirklichen, was in seinem Herzen für die herrliche Gottesnatur schlummerte. Er wollte, daß all seine Mitmenschen Freude haben sollten an den herrlichen Naturschönheiten unserer Stadt und so war er mit unermüdlichem Fleiße und nicht erlahmender Mühsigkeit bestrebt, diese Naturschönheiten, an denen unsere Stadt so reich ist, für alle zugänglich zu machen. Herrliche Anlagen und schöne Waldwege loben den Forstverwalter Muck als ihren Schöpfer.

Heute luftwandeln an Sonn- und

Feiertagen die Bürger der Stadt, Groß und Klein, Alt und Jung, auf den herrlichen Fußwegen durch die Stille des Waldes, sich Herz und Gemüt erquickend und stärkend nach der Mühe und der Plage des Alltags. Und überall vermerkt man dem menschenfreundlichen Schöpfer der herrlichen Waldwege zu begegnen, wie er mit einem stillen, zufriedenen Lächeln an dem Luftwandeln seiner Mitbürger Anteil nimmt.

Ja, ein Denkmal hat sich Forstverwalter Andreas Muck geschaffen, das ewig bestehen wird, das lebt, spricht und grünet. Die schönen Anlagen und Wege, der grüne Wald mit seiner Sängerschar.

Als städtischer Forstverwalter war er das Musterbild eines treuen und gewissenhaften Beamten, der sich die Achtung und Anerkennung der vorgelegten Behörde und die Liebe und Anhänglichkeit seiner Untergebenen erwarb. Im Jahre 1874 trat er in den Dienst der Stadt und vollendete somit im Vorjahre seine fünfzigjährige Tätigkeit im Dienste der Forstverwaltung der Stadt. Viele wichtige Einrichtungen und nützbringende Anlagen knüpfen sich an den Namen des Forstverwalters Muck.

Dem Transdanubischen Touristenvereine war er seit seiner Gründung ein begeistertes Mitglied und leistete dem Verein durch seine hingebungsvolle Arbeit viele wertvolle Dienste. Sein Verdienst ist es unter vielen anderen, daß heute dem Oedenburger Touristen überall verlässliche und sorgfältige Wegmarkierungen das Wandern erleichtern.

Ebenso nahm der Verstorbene auch an der Wirksamkeit des Stadtwandervereins, dessen Ehrenmitglied er war, stets mit lobenswertem Eifer teil.

Und nun ruht die fleißige Hand und das freundliche Auge hat sich geschlossen — für immer. — Geseget sei sein Andenken!

Volkswirtschaft

Ämtliche Kurse der Wiener Devisen zentrale.

Wien, 16. Jän.

Ung. Kr.	Gold	Bare	Silber	Waren
96.80	98.00	2830	28.0	
Dollar . . .	70.460	70.860	Jug. Kauf.	1133
Leva . . .	495	503	Poln. W.**)	13.520
Mark*) . . .	16.660	16.780	Lei	367
Pf. Sterl.	337.500	339.100	Schw. Fr.	13.530
Franz. Fr.	3830	3860	Tschech. Kr.	2114
Holl. Guld.	28.300	28.500	Österr. Sch.	13.790
			Russ. Rub.	36.700

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 16. Jän.

Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf	
Holl. Guld.	28.825	29.075	Franz. Francs	3910
Mark . . .	16.945	17.95	Gold . . .	2144
Dinar . . .	1138	1158	Leva . . .	512
Lei	379	381	Poln. Loty	13.520
Engl. Pf.	344.000	347.000	Österr. Kr.	101.85
Silber . . .	2914	2944	Schw. Fr.	13.790
Dollar . . .	71.600	72.280	Napoleon .	13.930

Budapester Warenbörsen.

Budapest, 16. Jän.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen	575.000 bis 590.000	Roggen	470.000 bis 472.500
Futtergerste	400.000 bis 420.000	Braugerste	490.000 bis 515.000
Safer	415.000 bis 430.000	Mais	285.500 bis 287.500
Kleie	245.000 bis 250.000	Hirse	260.000 bis 270.000

Züricher Anfangskurse.

Mitgeteilt von d. Fil. d. Pesther Ungarischen Commerzialbank, Oedenburg.)

Zürich, 17. Jän.

Budapest . . .	0.007150	Paris	27.95
Wien	0.007210	Mailand	21.35
Berlin	123.6250	Brüssel	260.00
Wien	15.80	Buttarest	2.70
Holland	209.50	Sofia	3.75.70
Newyork	519.25	Belgrad	8.35
London	24.7650	Batavia	100.10

*) Für hundert Billionen.

Nachtinspektion der Apotheken.

Die Nachtinspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:

Vom 16. bis 31. Jänner: „Barmherzigkeit“-Apothek, Postgasse 2; „Löwen“-Apothek, Grabenrunde 30.

Malmoknál jól bevezetett műszaki cikkeket kereskedő cégek elsősorban malomberendezőgyár

vidéki képviselőtér

Keresetnek. Ajánlatok „Malomépítő 2/v.“ Blockner J. hirdetőirodájába, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4. kértnek. 8258

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
 Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für
**Herren- u. Damen-
 Modartikel, Kurz-
 und Wirkwaren.**

sowie für
**Herren- und
 Damenwäsche**
 Hemden, Unterhosen, Taschentücher,
 Handschuhe, Kravatten usw. in grösster
 Auswahl.
 6377

Wahret Eure Gesundheit!
 rauchet nur
Altesse
 Zigarettenpapier
 Fabrikationslage:
Brüder Rosenberger
 Sopron, Magyar-utca 2.
 4335

Sautanz. Ab Dienstag Mittag frische

Hauswürste erhältlich im Delikatessengeschäft

G. A. Weiss, Grabenrunde 129. Telefon Nr. 514.

Gutes wird nachgehakt

der feine Geschmack, den unser Frühstückskaffee durch Verwendung von Imperial-Feigenkaffee mit der Krone erhält, ist nicht nachzuahmen.

Oedenburger Nachrichten

Aus Oedenburgs Vergangenheit.

Ein Winter mit viel Schnee. Vor einigen Tagen erwähnten wir an dieser Stelle einen Winter ohne Schnee. Nun sei eines Jahres Erwähnung getan aus Oedenburgs Vergangenheit, das soviel Schnee aufwies, wie ein anderer Winter seit Menschengedenken nicht.

Personalnachricht. Der Generaldirektor der Oedenburger Raaberbahn Hofrat Karl Haich ist gestern abends in Oedenburg eingetroffen und wird mehrere Tage hier verweilen. In Raab hat ihn ein Schienenauto erwartet, mit welchem er nach Oedenburg kam.

Im Oedenburger Arbeitsvermittlungsamte wurden im Vorjahre 592 freie Arbeitsplätze angemeldet. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 783. Vermittelt wurden 382 Arbeitsuchende.

Die Frage der begünstigten Versorgung der Beamten. Das Ung. Tel.-Korr.-Büro. meldet: In der jüngsten Zeit sind in den Tagelöhner-Mitteilungen erschienen, denen zu entnehmen war, daß sich die Regierung mit der Wiederaufnahme der billigeren Versorgung der Staatsbeamten beschäftigt.

Die Weihnachtspendensammlung des ev. Frauenvereines. Frau Friedrich Váris, Nolan Veska, Städtisches Elektrizitätswert, Sophie Pfandler je 25.000 K; Frau Paul Rhein, Fr. Josef Bergmann, Fr. Wilhelm Schneider, Fr. Michael Ranner, Witwe Leopold Pfandler, Gottlieb Müller je 20.000 K; Fr. Richard Sedlmayer, Fr. Josef Szalay, Fr. Karl Brudner, Fr. Josef Hülpf, Fr. Ferdinand Bauer, Fr. Josef Wehofer, Fr. Gottlieb Frey je 15.000 Kronen; Fr. Ludwig Dreifcher, Fr. Michael Göschl, Johann Gabriel, Ludwig Gabriel, G. N. Winkle, Fr. Luit, Fr. Otto Hofer, Fr. Eugen Wodsch, Witwe Alexander Kommerer, Fr. Franz Schröter, Fr. Luise Kund, Witwe Julius Steiger, Witwe Ludwig Steiner, Witwe Heinrich Ganzmann, Karl Schneider, Fr. Emma Wartowel, Fr. Ludwig Tschürs je 10.000 K; Fr. Julius Schneider, Fr. Samuel Fiedler, Fr. Karl Buchhaas, Michael Bierbaum, Fr. Ludwig Esit, Fr. Karl Chiodi, Witwe Tschürs, Fr. Ludwig Bierbaum, Fr. Gottlieb

Dreifcher, unleserliche Unterschrift, Fr. Karl Pos, Fr. Ludwig Weiß, Fr. Josef Kobl, Witwe Leopold Spratel, Fr. Susanna Tiefbrunner, Fr. Aristof Simon, Fr. Karl Kobl, Fr. Peter Kifs, Fr. Kémeth, Perényi, Fr. Paul Balogh, Fr. Gottlieb Meitter, Fr. Ludwig Rab, Fr. Johann Esit, Fr. Katharina Freisinger, Fr. Karl Tiefbrunner, Peter Stubenvoll, Michael Holzmann, Fr. Georg Freisinger, Fr. Alexander Reifenhof, Witi Büg, Paul Leirer, K. Pfandler, Ludwig Salamon, Fr. Michael Pfandler, Ludwig Wolfbeiß, Samuel Ölinger, Fr. Samuel Brudner, Ferdinand Tschürs, Fr. Johann Brinner, Ferdinand Holzmann, Ferdinand Graf, Fr. Ferdinand Salamon, Karl Heberer, Ludwig Bauer, Fr. Luise Schmidl, Fr. Michael Mulzer, Thobias Leitner, Karl Heberer, Fr. Susanna Graf, Fr. Maria Klaus, Fr. Leni Klaus, Semwald, unleserliche Unterschrift, Samuel Reisch, Karl Rath, Ludwig Göschl, Thobias Bauer, Karl Heberer, Georg Szabó, Franz Satvan je 5000 K; N. N., Hermine Kreis, Michael Weiß je 4000 K; H. Bau, Fr. Andreas Seiler, Fr. Deneš Buti, Ferdinand Salamon, Michael Semwald, Fr. Paul Trautl, Fr. Michael Göschl je 3000 K; N. P. 2000 K. Frau Ede Heberer spendete ein Kleid, Fr. Stefan Huber Schuhe, Fr. Alexander Kémeth, N. Friedrich Badweil. Innigsten Dank den edelherzigen Spendern.

Die wahre Liebe ist das nicht. Vorgestern nachmittags kam der im Hause Mühlgasse Nr. 13 wohnhafte Kriegsinvalid Gottlieb G. berauscht nachhause, was ihm seine Gattin sehr verargte. Sie gerieten miteinander in Streit, wobei Gottlieb G. seine Gattin bei den Haaren ergriff, auf den Boden warf und mit den Füßen trat. Wenn Frau Susanna Dahner nicht dazwischengetreten wäre, hätte der Wüterich seine Frau sicherlich zutode getreten. Mit argwühlichem Gesicht erschien die schwer infortulierte Frau bei einem Arzt und ließ sich verbinden. Sodann erstattete sie gegen ihren Mann die Anzeige wegen Körperverletzung. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Der diesjährige Helbenball findet am 8. Februar in den Sälen des Budapesterer Vigadó statt und dürfte auch heuer einen gelungenen Verlauf nehmen. Die Vorarbeiten wurden durch das Ballkomitee, das sich im Rahmen des Budapesterer Helbenballes bildete, bereits eingeleitet. Anwesend werden sein außer dem Reichsverweser und seiner Familie, die erzbischoflichen Familienmitglieder, die Mitglieder der Regierung, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, alle Notabilitäten der ungarischen Gesellschaft usw. Der Empfang der illustren Gäste, die in historische Trachten gekleideten Leibgardisten, die am Eingang des Ballsaales Aufstellung nehmen werden, sowie die in ungarischen Kostümen gekleideten Tanzpaare usw. werden eine wahre Sebenswürdigkeit des Balles bilden. Zum Tanze werden Militär- und Zigeunermusikkapellen aufspielen. Die Eintrittspreise sind niedrig bemessen, und zwar: eine geschlossene Loge mit sechs Siben eine Million Kronen, eine Seitenloge 750.000 Kronen, eine offene Loge 600.000 Kronen, eine Personentarte 80.000 Kronen und eine Tanzkarte 50.000 K. Einladungen, sowie Eintrittskarten sind bis 6. Februar in der Ballkanzlei (Budapest, Helbenjubil. IV., Váci-utca 62) erhältlich. Am Balltage stehen den Besuchern bereits ab 11 Uhr vormittags die Kassen offen. Offizieren gilt das Legitimationsbüchlein als Einladung.

Die Regulierung der Ferdinandsallee wurde bereits in Angriff genommen. Ueber 50 Arbeiter sind beschäftigt, die alten Akazien- und Lindenbäume auszusägen, den Wegabschnitt zu kanalisieren und die Straße instandzusetzen.

In der Raaber Möbelfabrik entstand Donnerstag abends aus unbekanntem Ursachen ein Brand. Die Feuerwehre löschte in einer halben Stunde den Brandherd. Der Sachschaden wird auf 350 Millionen Kronen geschätzt.

Diebstahlische Finanzer. Die Sárovarer Zuckerfabrik erstattete gegen fünf Finanzer bei der Szombathelyer Staatsanwaltschaft die Anzeige wegen Diebstahls. Laut Anzeige haben die Finanzorgane 38 Kilogramm Zucker ohne Bewilligung aus der Fabrik getragen und verkauft.

Langenstein 130%, Kupferbitriol 98-99% bei Géza P. u. m., Grabenrunde 80 und Adlerplatz 4.

Realitätenversteher. Es kauften: Alexander Varga und Gattin, geb. Karoline Fiedler, von Ferdinand Preidl und Sophie Trautl einen Bergacker-Weingarten im Ausmaße von 97 Quadratklastern um 5 Millionen Kronen (290 Goldkronen).

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten Julius Lang, Dampfsägewerk SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse. Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Drehen Sie Ihre Zigarette mit „JANINA“ Papier!!

Lies Hainer. Von Leontine von Winterfeld-Platen. (31. Fortsetzung.) Als Lies so am Geländer lehnte, fühlte sie plötzlich eine Hand auf ihrer Schulter. Erschrocken drehte sie sich um. Es war Ellen. „Lies, komm um Gotteswillen hier von der Stelle fort. Vater hat schon gesagt, daß er das Geländer noch vorrücken lassen will, weil so viel abgebröckelt ist im letzten Winter. Gräßlich, wer da herunterstürzt, ist einfach verloren. Die See ist schon schon tief da unten. Komm, wir setzen uns lieber auf die Steinbank.“ Sie zog die Schwester zurück und legte den Arm um sie. „Ach, Lies, ich mag nicht daran denken, wenn du erst wieder fort bist. Es wird so schrecklich einsam für mich sein.“ Lies streichelte leise die Hand der Schwester. „Du mußt bald zu uns nach Königberg kommen, Ellen.“ „Ach nein, steh mal, in so einer jungen Ehe, da fühlt man sich immer als fünftes Rad am Wagen. Du hast Knut

und Knut hat dich, was soll ich dazu sagen?“ „Du sollst bald heiraten, Ellen.“ Ellen schüttelte langsam den Kopf. „Wen denn, Lies? Pastor Tile mag ich nicht, und ein anderer hat noch nicht nach mir gefragt. Ich könnte auch nicht jeden nehmen, der gerade zufällig kommt.“ Sie lehnte ihren Kopf an die Schulter der Schwester. In ihren Augen standen Tränen. Schweigend sahen sie beide auf das weite, unendliche Meer zu ihren Füßen, über dem jetzt hehr nd leuchtend der silberne Abendstern stand. Nach einer Weile begann Ellen von neuem: „Siehst du, wenn man solo bleibt, dann kann man sich doch wenigstens noch so viele Illusionen bewahren, die einem in der Ehe wahrscheinlich abhanden kommen.“ „Ach,“ dachte Lies im stillen, „solltest du etwa gemerkt haben, daß es zwischen Knut und mir nicht ganz so ist, als es wohl sein sollte?“ Höher stieg der Abendstern. Im dünnen Dünengras zirpten die Grillen. Fern über die Felber kam ein weicher Westwind, der nach Regen roch. „Es wird kühl,“ sagte Lies leise und

schauerte ein wenig zusammen, als fröhere sie. „Komm ins Haus, Lies, dir ist kalt. Nachher schilt Knut, daß du dir in Milmer einen Schnupfen geholt hast.“ Kapitel 13. „Ei, der Teufel! Sieht man dich auch einmal, Knut? Bist du immer noch Strohwitwer?“ Es war in der Inkerstraße, als Knut vom Paradeplatz kommend, sich angeredet sah. Seine Schwägerin Gisela streckte ihm ihre taubengraubehandschuhte Rechte entgegen. „Ich dachte, du wärst noch in Milmer. Warum bist du nicht einmal bei uns herangekommen? Begleite mich doch ein Stückchen, ich will in die Königstraße zurück. Und dann erzähle mir von Lies.“ Knut, der gerade in tiefen Gedanken so daher geschlendert war und an alles andere eher als an seine Schwägerin Gisela gedacht hatte, war ein wenig verstimmt über diese Begegnung, ließ sich aber nichts merken, sondern war die Höflichkeit selber. Er erzählte ihr von seinen Ferien, von Lies und dem Jungen. Gisela spielte mit dem Sonnenschirm. „Ach ja, richtig, — einen Jungen habst ihr ja auch noch, den hatte ich schon wieder ganz vergessen. Apropos, Knut

kommst du noch ein bißchen herauf zu uns? Ernst war auch oben, ehe ich fortging. Ob er's noch ist, weiß ich nicht.“ Dann, als sie sein Bögem und nneres Widerstreben sah, „Komm nur Knut, denn brauchst du nicht so allem Abendbrot zu essen. Und mir tust du einen Riesengefallen damit. Ich langweile mich jetzt nämlich meistens zu Hause zu Tode.“ Ehe Knut sich versah, war er oben in der Wohnung seines Bruders und sah auf dem Balkon vorm Salon. Gisela streifte die Handschube von den Fingern. „So, da bleibe nur hübsch ruhig sitzen, bis angerichtet ist. Hier sind die Zigaretten und Zeitungen. Ach will nur schnell einmal zur Klinik hinübertelefonieren, ob Ernst da ist. Er wird sich freuen, dich einmal wiederzusehen.“ Damit rauschte sie hinaus. Nach einer Weile stand sie wieder auf der Schwelle. „Aus der Klinik telefonieren sie eben, daß Ernst über Land ist, er wird in einer Stunde zurück erwartet, hat dann drüber noch eine Operation, also werden wir heute wohl nicht mehr viel von ihm haben. So mußt du halt mit mir alleine vorlieb nehmen.“ Sie setzte sich ihm gegenüber in den

Stefan Friedrich Spediteur,

Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Spenden. Für den Oedenburger Volkstücherverein spendeten: Frau Karl Folly Lebensmittel im Werte von 200.000 K, Kaufmann Karl Wanek 10 Kilogramm Linsen, Frau Johann Schärmár und Frau Johann Friedler je einen Kleiderrechen, Eisenhändler Karl Gackstock 50 Stück Schlüssel, M. M. 30.000 K und Julius Kenner 25.000 K. Die Vereinsleitung sagt den Spendern auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

Der Oedenburger Musikverein veranstaltet am 28. Jänner im großen Saale des Kaffinos einen Beethoven-Abend.

Einladung zu den biblischen Vorträgen, welche jeden Sonntag vormittags 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr in der Neustiftgasse Nr. 4 abgehalten werden. Jedermann ist gerne gesehen. Eintritt frei.

Konferenz über die allgemeine Umsatzsteuer. Sonntag, den 18. d. M., 10 Uhr vormittags findet im großen Saale der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer eine Konferenz über die allgemeine Umsatzsteuer statt. Zu dieser wurden alle Kammermitglieder, die Kaufleute und Gewerbetreibenden eingeladen.

Koloman Steiners Nachfolger

Karl Kastner

Oedenburg, Elisabethgasse 16.
Telephon Nr. 428.

Ausländische Käsesorten sind angelangt.

Gute 1921er Weiß- u. Rotweine

= per Liter =
K 21.000

Eisgrube zu verpachten.

Der Bau der Oedenburger Seidenfabrik. Die Seidenfabrik der Firma Trebitsch wird nicht, wie wir früher berichteten, neben dem Brauhaus, sondern neben der Oedenburger Gummi-fabrik erbaut werden. Die Fabrikleitung verlangt von der Stadt jedoch verschiedene Begünstigungen, weshalb die Angelegenheit des Baues vor die nächste städtische Generalversammlung gelangt.

Der Heldenstahl des Oedenburger Komitats hält Samstag, den 31. d. M., 8 Uhr abends im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ eine kameradschaftliche Zusammenkunft. Die Helden des Oedenburger Komitats werden auch auf diesem Wege ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Auf dem Metallgeldmarkte notieren: ein 20-Kronen-Goldstück 315.000 bis 320.000 Kronen, eine Silberkrone 5800 bis 6100 Kronen und ein Silber-gulden 15.000 bis 15.500 Kronen.

Stampiglien aller Art erhalten Sie am raschesten bei Ignaz Váradi, Silbergasse Nr. 8, 1. Stock.

Das Oedenburger Finanzpalais bekommt ein drittes Stockwerk?

Bürgermeister Dr. Michael Thurner hat in Erfahrung gebracht, daß man im Volkswohlfahrtsministerium nicht abgeneigt sei, zur Linderung der Oedenburger Wohnungsnot auf das Finanzpalais ein drittes Stockwerk aufzuführen, wodurch einige Familien zu Wohnungen kommen würden. Die Hebung des Dachstuhles des Finanzpalais würde keine Schwierigkeiten machen. Bürgermeister Dr. Michael Thurner wird ein diesbezügliches Schreiben an das Volkswohlfahrtsministerium richten. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß er zur Erledigung dieser eminent wichtigen Angelegenheit nächste Woche selbst nach Budapest reisen wird.

Die neuen Mehlpreise. In den Oedenburger Mehlhandlungen werden derzeit folgende Preise gefordert: Mullermehl 9400 K, Kochmehl 8800 K und Brotmehl 7400 K pro Kilogramm. Die Mehlpreise sind also diese Woche um 400 K pro Kilogramm gestiegen.

Aufdeckung eines großen Schmuggels.

850 Kilogramm Sacharin beschlagnahmt.

Oedenburg, 17. Jänner.

Vorgestern nachts fiel einem Wachmann in der Theatergasse ein junger Mann auf, der ein großes Paket trug. Als ihm der Inhalt des Pakets verdächtig schien, fragte er den jungen Mann, was das selbe hergehe. Der Gefragte begann zu stottern und erklärte, daß er bloß Würste nachhause trage. Der Wachmann begnügte sich jedoch mit dieser Aufklärung nicht und ließ den jungen Mann das Paket öffnen. Nun gestand dieser ein, daß er Sacharin bei sich habe.

Der Mann mußte auf die Polizeihauptmannschaft mitkommen, wo festgestellt wurde, daß er der Sohn des Szilfárkányer Rabbiners Feuer-eisen sei und Salamon Feuer-eisen heiße.

Er gab zu Protokoll, Kenntnis gehabt zu haben, daß der Oedenburger Fischhändler Armin Breier Sacharin verkaufe. Er ist demnach vor einigen Tagen bei Breier erschienen und fragte, ob er Sacharin bekommen könne. Da er eine bejahende Antwort erhielt, fuhr er nach Wien, wo er geschäftlich zu tun hatte. Auf der Heimreise kam er wieder nach Oedenburg und kaufte von Armin Breier 850 Kilogramm (über 110 Schachteln) Sacharin, welches er nachhause führen und dort verkaufen wollte.

Fischhändler Armin Breier wurde hierauf auf die Polizeihauptmannschaft gerufen. Er bestritt, dem Feuer-eisen

Sacharin verkauft zu haben. Seine Gattin, die gleichfalls vorgeladen war, erklärte hingegen, daß vor einigen Tagen, Feuer-eisen bei ihr erschienen und hat, ein Paket, das ein Mann bringen werde, zu übernehmen und solange aufzubewahren, bis er es nicht selbst abhole. Dies sei auch geschehen. Salamon Feuer-eisen blieb jedoch bei seiner Behauptung. Die Polizei, sowie die Finanzbehörde sind nun bestrebt, in diese Schmuggel-affäre Licht zu schaffen. Es soll festgestellt werden, wer die Schmuggelware nach Oedenburg brachte und wie sie in den Besitz der Frau Breier kam. Bemerkenswert ist, daß Frau Breier den Ueber-bringer des Pakets nicht nennen kann. Auch seine Person kann sie nicht beschreiben.

Da der Verdacht bestand, daß in der Wohnung des Fischhändlers weitere Sacharinnengen liegen, wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die jedoch ergebnislos verlief.

Die Untersuchung in dieser Affäre leitet seitens der Polizei Polizeirat Dr. Ludwig Kiss und seitens der Finanz-behörde Finanzinspektor Hörst.

Das beschlagnahmte Sacharin befindet sich derzeit bei der Polizei und wird nach Abschluß der Untersuchung der Finanzbehörde übergeben.

Wie wir erfahren, wird der Eigentümer des Sacharins, falls er eruiert wird, wegen Zollhinterziehung und Schmuggels zu einer Geldstrafe von 500 Millionen Kronen verurteilt werden.

Stauffer-Käse feinste Qualität

Ein kleiner Unfall ereignete sich gestern früh in der Neustiftgasse. Vor dem Hunga-Konsumverein, wo die Neustiftgasse eine große Biegung macht, kippte einem Fuhrmann der leichte Wagen um, auf dem Milchkannen aufgeladen waren. Die Kannten kollerten auf das Pflaster. Eine davon — mit 25 Liter Inhalt — floß aus.

Übermaliger Rückgang der Fleisch- und Fettpreise. Diese Woche ist das Rindfleisch um 2000 K, das Kalbfleisch um 6000 K und das Fett um 2000 K pro Kilogramm im Preise zurückgegangen. In den erstklassigen Oedenburger Geschäften notieren: Rindfleisch 26.000 bis 32.000 K, Kalbfleisch 32.000 bis 50.000 K, Schweinefleisch 28.000 bis 38.000 K, Schweinefett 40.000 K und Auslaßspeck ohne Schwarte 38.000 bis 40.000 K pro Kilogramm.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, pagt Schmelzpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Unserem

Kleinen

Anzeiger verdanken Sie den sichersten,

größten

glänzendsten Erfolg!

Annahmestellen:

Verwaltung: Deakplatz Nr. 56

Geschäftsstelle: Grabenrunde Nr. 72.

Spanferkel, gebraten, jeden Mittwoch und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

tiefen Korbhiesel und zündete sich eine Zigarette an.
„Nun, — und wann kommt Lies?“
„In drei Tagen, hoffe ich.“
„Komisch, warum habt ihr beiden Unparables die weite Reise nicht zusammen gemacht?“
Er machte sich mit seiner Miße zu schaffen.
„Der Junge war elend. Da konnte sie nicht eher fort.“
„Ach ja, dieser Junge! So etwas denke ich mir rasend störend in einer richtig lebenden Ehe. Obgleich Lies behauptet, daß ein Kind erst eine Ehe vollständig macht.“
Es wurde ihm ungemütlich, er sah nach der Uhr.
„Sag' mal, was soll das Knut. Früher wart ihr Brüder Kaitze doch wenigstens immer höflich. Mit dir dies Tete-a-tete mit mir etwa langweilig?“
Sie lachte:
„Sieh nicht so erstickt aus! Oder ist Lies eifersüchtig?“
„Jetzt war er an der Reihe zu lachen.“
„Lies eifersüchtig? Ach möchte wissen, auf wen.“
„Na, na, Knut, irgendeinen kleinen Grund zur Eifersucht hat doch schließlich jede Frau. Wäre ja auch langweilig sonst.“
„Na hör' mal, Gisela, das sagst du?“

Ernst ist wohl der letzte, der die Grund zur Eifersucht geben könnte.“
Gisela zuckte die Achseln.
„Scheinbar. Aber um auf den Anfang unseres Themas zurückzukommen: hältst du Lies überhaupt für fähig, eifersüchtig zu sein? Sieh mich bitte nicht so empört an. Wir wollen das Ding mal ganz kühl und sachlich in Lagen-scheiben nehmen. Jeder Mensch, der überhaupt der Eifersucht fähig ist, hat Temperament, jetzt damit, daß ihm der andere nicht gleichgültig ist, und daß ihm an seiner Treue etwas liegt. Ich zum Beispiel wäre überhaupt nicht imstande, mich über etwas aufzuregen, dazu ist mir Ernst und unsere Ehe und dies ganze langweilige Leben überhaupt viel zu gleichgültig.“
„Gisela!“
„Warte, bleib ruhig sitzen, die Sache ist absolut nicht ausserordentlich. Wenn du nun behauptest, Lies hätte keine Anlage, ich sage nicht Grund — keine Anlage zur Eifersucht, so ist das für mich gleichbedeutend für Gleichgültigkeit. Ich habe dir schon einmal gesagt, Knut, daß du ruhig sitzen bleiben sollst Also, du scheinst gegen diesen Satz zu opponieren?“
„Allerdings. Eifersucht und Gleichgültigkeit sind keine Gegensätze. Lies besitzt weder das eine, noch das andre. Ist eine Frau nicht eifersüchtig auf die

Freundschaften ihres Mannes, so entspringt das eben bei den meisten aus dem tiefen Ueberzeugtsein seiner absoluten Treue, sehr selten aus Gleichgültigkeit. Eifersucht ist immer kleinlich.“
„Ganz meine Meinung, lieber Knut. Darum stehe ich ihr auch so gänzlich fern. Aber nur aus diesem Grunde. Ich habe in letzter Zeit meine weibliche Umgebung eingehend studiert, aus Längeweile natürlich, — diese guten, biederen Frauen aus unserem Bekanntenkreis. Die meisten tariere ich auf rasende Eifersucht bei der kleinsten selbständigen Handlung ihres Mannes.“
Jetzt mußte Knut lächeln.
„Und die Männer? Hältst du die etwa nicht für eifersüchtig?“
Er dachte an seine letzten Tage in Rámer.
„Sie wiegte den Kopf.“
„Das ist wohl im ganzen genau dasselbe. Schließlich ja alles individuell. Wir tun alle Eifersüchtigen fast leid. Es ist immer so eine überflüssige Liebesverschwendung. Aber wollen wir nicht weiter?“
„Ach ja, Lies ist eifersüchtig.“
Knut stand auf. Er war sehr ernst geworden.
„Und ich sage, Lies wird nie eifersüchtig werden, was auch kommen sollte. Denn sie kennt mich.“
„La wechselte Gisela das Thema, denn

sie merkte, hier ließ er nicht mit sich spaßen. —
Mit Nelken und Rosen drühte Knut dann drei Tage später Lies von der Bahn abgeholt und ihr die Tränen von den Augen geküßt und neues Hat auf die blässen Wangen gezaubert. Wie glücklich war er, daß er sie wieder hatte!
Wie die Zeit verging. Schon wurden die Tage kürzer, und von den Bäumen fiel das rote und gelbe Laub.
Am großen Tisch im Wohnzimmer stand Lies, Schnittmuster zum Zuschneiden vor sich ausgebreitet. Sie wollte warme Mitteldchen für ihren Jungen auf der Nähmaschine nähen. Klein Willi froh zu ihren Füßen auf dem Boden umher und versuchte, sich schon hier und da auf den Stühlen aufzurichten. Es war plötzlich empfindlich kalt geworden, und sie hatte zum erstenmal heizen lassen. Lies zückte die ersten Brat-äpfel in der Ofenröhre, eine Heber-raichung für Knut, der sie so liebte. Es war schon dämmerig im Zimmer, und sie zündete die große Hängelampe an. Dann schneiderte sie ruhig weiter, von Zeit zu Zeit einen Blick auf ihren kriechenden Jungen werfend. Der war jetzt wieder ganz munter, rosig und rund und hatte zwei stolze Zähnen.
(Fortsetzung folgt.)

Die Soproner Allgemeine Gewerkecorporation hält am 18. d. M., bei Beschlussfähigkeit am 25. Januar l. J., Sonntag jedesmal 10 Uhr vormittags im Saale der Gewerkecorporation ihre ordentliche Generalversammlung ab und ladet die p. t. Mitglieder auf diesem Wege hierzu ein. Das Präsidium. — Tagesordnung: Punkt 1. Eröffnung durch den Präses; Punkt 2. Verlesung des Protokolls der Generalversammlung vom Jahre 1924; Punkt 3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Jahr 1924; Punkt 4. Schlussrechnung und Vermögensausweis über das Jahr 1924; Punkt 5. Vorlage des Budgets für das Jahr 1925.

Der „Schneemacher“. Der Budapest Agent Andor Groß scheint Kenntnis erhalten zu haben, daß man in Oedenburg schon seit längerer Zeit auf einen ausgiebigen Schnee wartet. Er kam mit einer großen Tasche voll weißer Pillen, die, auf eine brennende Zigarette gelegt, zu Schneewolken verbrennen. Nicht vom Schnee wollen wir jedoch berichten, obwohl ein natürlicher für die Oedenburger Kodelbahn schon sehr notwendig wäre, sondern von einem Betrug mit dem künstlichen Schnee. Der Agent verkaufte nämlich dem Trafikanten Farkas (Botchnyagasse) mehrere Schachteln dieser weißen Pillen um 200.000 Kronen pro Schachtel mit 1000 Stück „Schneepillen“ Inhalt. Da jedoch in jeder Schachtel nur 500 Stück Pillen vorhanden waren, erstattete Farkas gegen den Agenten die Anzeige wegen Betruges. Die Polizei leitete gegen den „Schneemacher“ die Untersuchung ein.

Die Schwiegertochter geschlagen. Die in der Reichmühlgasse Nr. 15 wohnhafte Frau Ferdinand A., geborene Therese Sch., geriet vor einigen Tagen mit ihrem Schwiegervater Michael A. aus bisher unbekanntem Ursachen in einen heftigen Wortwechsel, wobei sich Michael A. soweit hinreißen ließ, daß er seiner Schwiegertochter Schläge ins Gesicht und in den Rücken versetzte. Wegen Körperverletzung erstattete die Inzultierte die Anzeige.

Die Oedenburger Fiaker beklagen sich schon wieder. Diesmal wegen der unfahrbaren St. Michaelisgasse. Links und rechts an der Straße liegen Schotterhaufen, die die körperliche Sicherheit der Wageninsassen nicht nur bei Nacht, sondern auch bei Tag gefährden. Die Straßenregulierung wäre übrigens hier schon sehr notwendig, wodurch die Schotterhaufen verschwinden würden.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde 62, Telephon 336. +

Preisrückgang auf dem Oedenburger Kindermarkte. Auf dem gestrigen Kindermarkte waren 313 Tiere aufgetrieben. Infolge geringer Kaufkraft gingen die Preise gegen den vorwöchigen Markt um 500 bis 1000 Kronen pro Kilogramm (Lebendgewicht) zurück. Es notierten: erstklassige scheckige Ochsen 13.000 bis 14.000 Kronen, ausnahmsweise 15.000 K; zweitklassige scheckige Ochsen 10.000 bis 13.000 K, Stiere 11.000 bis 13.000 K und Wurstvieh 5000 bis 7000 K pro Kilogramm, sowie Melkkühe 6-5 bis 8 Millionen Kronen pro Stück. Zum Export gelangten in lebendem Zustand 90 und in geschlachtetem Zustand 29 Kinder. Für den Zirkuskonsum kaufte man 72 Tiere auf. Auf dem Kalbermarkte gingen diesmal die Preise um 4000 bis 5000 K pro Kilogramm (Lebendgewicht) zurück, was wohl auf die gute Beschickung und geringe Nachfrage zurückzuführen ist. Man bezahlte für Kalber 13.000 bis 20.000 K, ausnahmsweise 21.000 K pro Kilogramm.

Wohin gehen wir Sonntags?

Electro-Bioskop: Beginn 3 Uhr.
Städtisches Kino: Beginn 3 Uhr.
Wandorfer Kino: Beginn 3 Uhr nachmittags.
Rudwig Rimberger: Weißwein, Holzplatz 11.
Frans Wilfing: Weißwein, Baulberggasse 6.
Karl Graf: Weißwein, Sandgrube 7.
Rudwig Fiebler: Weißwein, Bieden 26.
Karl Reich: Rotwein, Neugasse 20.
Michael Bauer: Weißwein, Windmühlgasse 1.
Samuel Ernst: Rotwein, Adlerplatz 8.

2. Gottschling: Rotwein, Szechemiplatz 3.
Josif Rohmanel: Rotwein, Bruckgasse 44.
Samuel Stüber: Rotwein, Neustiftgasse 18.
Paul Binder: Rotwein, Schlupfergasse 65.
Michael Mulzer: Rotwein, Schlupfergasse 58.
Ferdinand Göttl: Rotwein, Fildergasse 34.
Samuel Steeg: Rotwein, Kleinegasse 21.
Gottlieb Rimberger: Rotwein, Neustiftgasse 33.
Paul Lichtl: Rotwein, Bachgasse.

Eine Riesenschlange im Dübelswald wirkt lange nicht so überraschend, wie die außergewöhnlich billigen Preise der ausserlesenen Toiletteartikel im Parfümeriegeschäft des Matthias Galatik, Szechemiplatz 20, Telephon Nr. 353. +

Die wiedergefundenen Schuhe. Die Schuhmachersgattin Frau Rudolf Sziszmadia ging am 3. d. M. mit ihrer minderjährigen Tochter zu einem Schuhoberteilerzeuger, wo sie die Obertheile von einem Paar Schuhe herrichten lassen wollte. Unterwegs blieb sie vor dem Kraußischen Geschäft auf der Spitalbrücke stehen, stellte die Schuhe auf die Erde und gab ihrer Tochter Geld, damit sie aus dem bezeichneten Laden Fleisch hole. Als sie nachher die Schuhe aufheben wollte, waren diese verschwunden. Sie ging sofort zur Polizei und erstattete die Diebstahlsanzeige. Gestern hat nun ein Detektiv die Schuhe gefunden, und zwar bei einer Frau in der St. Michaelisgasse. Diese erklärte, daß die Schuhe ihr Sohn gefunden habe. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Falscher Feueralarm. Gestern mittags wurde die Feuerwehr verständigt, daß im Hause Bachgasse Nr. 25 ein Feuer ausgebrochen sei. Die Feuerwehr rückte sofort mit der Motorpritze aus und stellte, am bezeichneten Orte angelangt, fest, daß es sich um einen falschen Alarm handle. Im Hofe des bezeichneten Hauses brannte wohl ein mächtiges Feuer, dieses hatte jedoch ein Tagelöhner zum Verbrennen des trocknen Laubes und Kartoffelkrautes angezündet. — Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß jede Verbrennung von Stroh, Kartoffelkraut usw. vorher der Feuerwehr angemeldet werden muß.

Töblicher Unfall. Die Geschwister Johann und Anna Pál aus Katakfa (Komitat Eisenburg) wollten gestern ihre schwerkranke Mutter mittels eines Wagens ins körmender Spital bringen. Außerhalb der Gemeinde wurden die vor dem Wagen gespannten Pferde scheu, gingen durch und warfen neben einer Straßenbrücke den Wagen um. Alle drei Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Johann Pál erlitt einen Bruch des Genicks und war auf der Stelle tot. Seine Schwester zog sich schwere innere Verletzungen zu, während die kranke Mutter unverletzt blieb. Feldarbeiter fanden die Verunglückten auf und brachten sie ins körmender Spital.

Für den protestantischen Familienabend des Oedenburger evang. Frauenvereines, welcher am 15. Februar in sämtlichen Sälen des Casinos abgehalten wird, zeigt sich im Oedenburger Publikum bereits reges Interesse. Die Einladungen werden nächste Woche versendet werden. Die Militärkapelle und eine Zigeunerkapelle werden die Tanzmusik besorgen.

Auf dem Szombathelyer Fruchtmarkte notierten gestern: Weizen 560.000 Kronen, Roggen 450.000 Kronen, Gerste 440.000 Kronen, Hafer 380.000 Kronen und Mais 300.000 Kronen pro Meterzentner.

Von Nah und Fern

Holling.

Uebermüthige Bubentreiche. Daß über das unüberlegte, raufputzige Vorgehen einzelner Wölfer Burschen in unserer Gemeinde nicht ohne Grund viel gesprochen und geklagt wird, beweisen neuerdings folgende Fälle: Am 1. Jänner brachten drei heftige Burschen, darunter der Sohn des Richters, mehreren Wölfer Einwohnern, die hier Vieh kauften, die Viehpässe nach Wolfs. Auf dem Heimwege wurden sie von einigen Wölfer Burschen, denen sie gar nichts in den Weg legten, überfallen. Da letztere in der Heberzahl waren, konnten die Hollinger Burschen ihr Heil nur in der Nacht suchen. — Am 4. Jänner gingen ebenfalls drei Burschen nach Wolfs, um die Musikanten für eine Tanzunterhaltung aufzunehmen. Als sie abends nachhause gingen, wurden sie von den Wölfer Burschen Anton Späier, Sinkovits und Budjin mit Steinen beworfen. Dabei wurde dem hiesigen Burschen Rudolf Tschernitsch durch einen Stein der Hut vom Kopfe geworfen. Später wurde konstatiert, daß der Stein den Hut auch durchschritten hatte. Dies beweist, daß durch den Steinwurf Tschernitsch hätte tödlich getroffen werden können. Die Genarmarie hat gegen die Wölfer Burschen die Untersuchung eingeleitet.

Szombathely.

Ernennung. Der Obergespan ernannte den Obernotar des Waiseninstitutes Dr. Stefan Viró zum Beisitzer des Waiseninstitutes.
 Pfarrerwahl. Zum neuen Pfarrer der vakanten ev. Pfarrstelle wurde der evangelische Religionslehrer Sigmund Berencsér aus Raab gewählt.

Bühne und Kunst.

Vom Theater.

Die Sanierung unseres Theaters will trotz Direktor Bodonyis verschiedenartigsten Anstrengungen nicht vom Fleck. Hier und da zweidreimal ein volles Haus innerhalb einiger Wochen und dann gähnt es wieder vor Leere.
 Auch Leo Fall's melodische Operette „Die Dollarprinzessin“ zieht nicht mehr so wie früher. Sie steht musikalisch bedeutend höher wie textlich, denn das Libretto entbehrt so ziemlich des Witzes und Humors; doch bereitet sie in guter Aufführung immerhin einen angenehmen Abend. Die gestrige Vorstellung gehörte zu den besseren und hätte zahlreicheren Besuch verdient. Neben den bekannten guten Leistungen von Hubay, Farkas, Lárabys und Paul Nagys stach Margit Lentky als Gladys gefanglich gut hervor, Közsi Somogyi spielt und tanzt dezent, was ihr sehr zum Vorteil war; Frau Lillik bewährt sich als Komika immer mehr; ihre Miß Tompion war köstlich; und auch Földessy und Zelenai machten ihre Sache gut.
 Die Operette wird Sonntag abends wiederholt. Heute Samstag geht „Die Rose von Stambul“, Montag und Donnerstag gastiert der beliebte Komiker Koloman Faludi; außerdem bringt die nächste Woche zur Abwechslung einige Kabarettabende. Ja sogar eine Oper („Wajazzo“) mit dem neuen Direktor-Kompagnon Vognai steht in Aussicht. Nun möge nur das liebe Publikum auch das Seine tun.

„Maifer und Komödiant.“ Dieses Drama von Devesi gelangt im nächsten Monat im Oedenburger Stadttheater zur Aufführung. Die Hauptrolle wird der Budapest dramatische Darsteller Stella geben. Die Proben finden nach der Erstaufführung der Operette „Gräfin Mariza“ statt.

Jósaifeier im Oedenburger Stadttheater. Anlässlich der 100. Jahreswende des Geburtstages des großen ungarischen Schriftstellers Maurus Jókai findet am 18. Februar im Oedenburger Stadttheater eine Jósaifeier statt, bei welcher Gelegenheit das bekannte Schauspiel „Az Aranymember“ (Der Goldmensch) von Jókai zur Aufführung gelangt. Die Titelfolle wird ein Budapest Künstler inne haben.

Wochenpielplan.

Samstag, den 17. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Arvácska“, Operette. Abends halb 8 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Operette.
 Sonntag, den 18. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „s Müller“, Volksstück mit Gesang. Auf treten Oedenburger deutscher Kunstkräfte, abends halb 8 Uhr: „Die Dollarprinzessin“, Operette.
 Montag, 19. Jänner: „Matja, die Tänzerin“, Operette. Komiker Koloman Faludi als Gast.
 Dienstag, 20. Jänner: „Kabarettabend“. Auftreten einer Budapest Kabarettgesellschaft, darunter Komiker Faludi.
 Mittwoch, 21. Jänner: „Kabarettabend“. Auftreten einer Budapest Kabarettgesellschaft.
 Donnerstag, 22. Jänner: „Ven gazember“, Operette. Faludi als Gast.

Verantwortl. Redakteur und Schriftführer: **Adolf Pálffy.**
 Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei u. G.**

Kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen
Zimmereinrichtung zu verkaufen. Näheres: 48-er Kaserne, III. Gebäude Parterre Nr. 2. 5875
Verchiedenes
Junger Wolfshund mit Halsband wurde gefunden. Der Eigentümer kann den Hund Grabenrunde Nr. 30 Ludwig Wödrös abholen. 4935
Schönes, leeres Gassen-Geschäftslokal auf frequentestem Plage der inneren Stadt, preiswürdig sofort zu vergeben. Restitanten wollen ihre Adresse Geschäftsstelle dieses Blattes, Grabenrunde 72, abgeben. 5844
Stellengefuche
Züchtige Näherin (selbständige Kraft) sucht Posten. Geht ev. auch ins Haus. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5871

Bioskop-Programm

Vom 17. bis 18. Jänner: **Gestörte Flitterwochen.** Die Geschichte einer gestörten Hochzeitsnacht in 5 Akten. Hauptrolle: VIOLA DANA.
Tigermensch Grossartiges Dschungeldrama in 2 Akten.
Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen: 5, 7/2 und 1/2 Uhr. Anfang Sonn- u. Feiertags: 3, 1/2, 5, 7/2 und 9 Uhr.
 Vom 19. bis 20. Jänner: **Jan Toroths seltsame Geschichte.** Ein Spiel zwischen Nacht und Morgen in 6 Akten, von Paul Busson. Hauptdarsteller: Daisy Holms, Ludwig Andersen, Adolf Weiss.
Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen: 5, 7/2 und 1/2 Uhr.

Am vorteilhaftesten kaufen Sie dann ein, wenn Sie Ihren Bedarf bei uns einschaffen!

Unsere selbstkonfektionierten Waren stehen sowohl in Qualität wie Preislage ausserhalb jeder Konkurrenz.

SIEGMUND ROSENHEIM & COMP.

Warenhaus für selbstkonfektionierte Herren-, Knaben- und Kinderkleider

Sopron, Grabenrunde Nr. 119

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reiche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Modestrümpfe

in allen Farben, Damen- und Herrenwäsche, Mädchen- und Knabenwäsche, Wirkwaren, Schürzen, Kleider in grosser Auswahl bei

Fischer Mihály, Grabenrunde 65



Grammophone! Mandolinen!

Violinen, Saiten, Gitarren, Sitarren, Harmonikas, Radio-Apparate, in reichl. Auswahl von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, auch auf wöchentliche Teilzahlung v. 25.000 K. aufwärts. Grosses Lager in Partien, die neuesten Schläger lagernd. Umtauschlager in Umtauschlagern zu günstigen Bedingungen. **Muthaus** Schellinger, Wien, 7., Burgg. 122a

Filiale: Muthaus, Wien 3. Bez., Rennweg Nr. 80 in der Nähe des Ost- und Hauptbahnhofes.

Sieger & Zábrák

Architekten und Baumeister

Sopron, II. Rákóczi-gasse 13, Telephon 46.

Übernehmen die Projektierung und Ausführung von Parterre-, ein- und mehrstöckigen Wohnhäusern, aller Arten landwirtschaftlicher Bauten, Villen usw., sowie die ins Fach einschlagenden Umänderungs- und Reparaturarbeiten.



Nähmaschinen

für Haus u. sämtl. Gewerbe sowie alle Spezialarbeiten

Fahrräder 1924!

PICK, Wien

IV., Wiedner Hauptstr. 8 im Kaufhaus Union IX., Liechtensteinstr. 25-27, VI., Gumpendorferstr. 67

Kautschuk-Stampiglienfabrik



Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!

Ignac Váradí, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

Schön und reiches Lager von Wecker- und Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber

bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft
Neustiftgasse Nr. 1

Mitteilung.

Erlaube mir dem geschätzten Publikum zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass ich mit 1. Februar 1925 aus dem Verbands der hiesigen Schuhleistenfabrik — wo ich 17 Jahre als Betriebsleiter tätig war — scheidet und mir im Laufe des Monats Februar in **Sopron, Kleingasse 14** eine mit den modernsten Hilfsmaschinen ausgerüstete

Galanterie- und Holzwarenfabrik

errichte. Hochachtungsvoll **Tilandy György.**

Bruckner & Rozinek

Sopron, Tel. 329
Flandorferstrasse 17

Mattersdorf
Maupstrasse 5

Szombathely
Szentmárton-utca 45

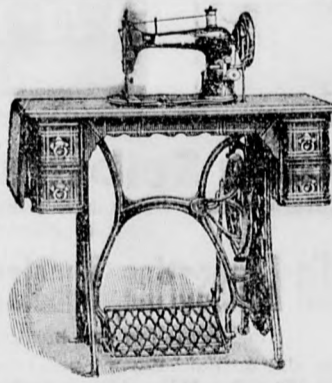
Lager landwirtschaftlicher Maschinen

Motore, Säemaschinen, Molkereimaschinen, Weinpressen, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pumpen

Milchseparatoren „Lanz“ in allen Grössen lagernd.

Reparaturen und Umtausch von gebrauchten Maschinen.

Telegramm-Adresse:
Bruckner - Rozinek, Sopron.



Original deutsche

Nähmaschinen

mit Kugellager

für Haushalt u. Gewerbe zu haben bei

Reparatur-Werkstätte

Für das Burgenland zollfreie Zustellung!

Zahlungs-Erleichterungen!

Drach Jenő

Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 72.

Lithographierte Visitkarten

erhalten Sie nur in der **einzigsten** lithographischen Anstalt Westungarns:

Röttig - Romwalter Druckerei A. - G.

Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder
Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

Preis per 100 Stück

einzeilig, auf schönem Bristolkarton

60.000 Kronen.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Raten-Abzahlungshaus

Ignatz Knöpfler

Oedenburg, Grabenrunde 52
(neben Klausz, Mehlhandlung).

Auf Ratenzahlung erhalten Sie
Prima Bettzeug, Inlett, Leinen-
waren, Damast und Chiffon.

Beste Qualität! Billige Preise!

Telephon Nr. 234.

Trockenes, erstklassiges

Brennholz

in Scheitern und geschnitten

Prima preussische und steirische

Kohle

Prima Wiener

Koks

zu billigsten Tagespreisen in jeder
Quantität ins Haus gestellt.

Alexander Schwarz

Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung
Sopron, Petöli Sándorplatz Nr. 7.

RÖTTIG-ROMWALTER DRUCKEREI A.-G.

Infolge genügender Papiervorräte u. geschultem Personal sind wir in der Lage, die grössten Arbeiten in Buchdruck, Litographie, Buchbinderei zu übernehmen u. schnell zu liefern. Kleinere Aufträge übernimmt unsere Papierhandlung Grabenrunde 72.

OEDENBURG, DEÁKPLATZ 56. — TELEPHON NR. 19.